

## IN KÜRZE



## Die Nummer 18 in Deutschland

**QUEDLINBURG/MZ/DAN** - Bei seiner Premiere bei einer Deutschen Jugend-Hallenmeisterschaft in Halle sammelte der Quedlinburger GutsMuths-Leichtathlet Sebastian Köhler (U 20) im 60-Meter-Hürdenlauf Erfahrungen. Im dritten Vorlauf kämpfte er sich, der von Mutter Grit trainiert wird (Foto), mit sehr gutem Start vom gemeldeten Platz acht auf sechs vor (8,52) und wurde somit achtzehntschnellster Hürdensprinter Deutschlands. FOTO: PRIVAT

## FLOORBALL-VERBANDSLIGA VOLLEYBALL

## Harzgerode ist Staffelsieger

**HARZGERODE/MZ/DAN** - Die Floorball-Gemeinschaft Harzgerode/Großrörner hat mit dem 10:7-Sieg im Spitzenspiel gegen Elster die Tabellenführung verteidigt und steht als Staffelsieger fest. Sonnabend kann das letzte Spiel gegen Landberg (15.30 Uhr, Ernst-Bremmel-Halle) ohne Druck bestritten werden. Tore gegen Elster erzielten Emil Buchmann (3), Bastian Einecke (2), Tom Fiedler (4) und Johannes Nowak.

## VOLLEYBALL-OBERLIGA

## Fortuna verliert das Harz-Derby

**BALLENSTEDT/MZ/DAN** - Ballenstedts Volleyball-Damen haben das Oberliga-Derby bei den Blankenburger Volleyballfreunden 0:3 (10:25, 17:25, 18:25) verloren und bleiben Vorletzter. Vor dem Abschlussspieltag am 17. März treten die Fortuna-Damen am Sonnabend zum letzten Heimspieltag an. Erste Gegnerinnen sind im Kellerduell die Landesauswahl, die Schlusslicht ist. Dazu geht es gegen Einheit Halle.

## VOLLEYBALL-LANDESLIGA

## Zwei Punkte für Klassenerhalt

**HEDERSLEBEN/MZ/DAN** - In der Volleyball-Landesliga hat der Hederslebener SV einen Sieg verbucht. Gegen die Jugend-Landesauswahl Nord gab es einen schwer erkämpften 3:2-Sieg. Zuvor mussten sich beide Teams dem USC Magdeburg IV mit je 0:3 geschlagen geben. Hedersleben ist vor dem Abschlussspieltag Sechster.

## VEREINSLEBEN

## Askania ändert seine Satzung

**BALLENSTEDT/MZ/DAN** - Zur Jahreshauptversammlung lädt Askania Ballenstedt am Donnerstag um 19 Uhr in das Vereinsheim ein. Auf der Tagesordnung stehen die Wahl des Vorstandes und eine Satzungsänderung.

## ZAHLENSPIEGEL

## Handball

## 3. Liga Ost Herren

Leutershausen - Groß Bieberau/Modau 27: 19  
Rodgau Nieder-Roden - Eintr. Baunatal 24: 26  
Bad Blankenb. - HSG Hanau 29: 25

1. TV Grosswallstadt 20 572: 471 34: 6  
2. SG Leutershausen 21 573: 522 27: 15  
3. HC Erlangen II 21 565: 526 27: 15  
4. HSG Hanau 21 556: 537 24: 18

**QUEDLINBURG/MZ/DAN** - Einen Sieg und eine Niederlage gab es für die Volleyballerinnen der TSG GutsMuths Quedlinburg. Ein 0:2 gegen Reform Magdeburg drehten sie noch zum 3:2-Sieg. Gegen Güsten sicherten sich die TSG-Damen zwar den ersten unekämpften Satz mit 26:24, gaben die folgenden Sätze aber ab. Sie bleiben Vierter.

## LEICHTATHLETIK

## Kim Timpe macht den Trainer stolz

**QUEDLINBURG/MZ/DAN** - Kim Timpe (W8) vertrat die TSG GutsMuths Quedlinburg bei der Mehrkampf-Hallenbesten-ermittlung der Leichtathleten der U10 in Magdeburg und wurde Siebte (739 Punkte) unter 25 Athleten im Dreikampf. Nach dem weitestem Sprung von allen (3,19 Meter) und gutem Sprint (9,33 Sekunden) lag sie auf Platz eins, jedoch ließen im 400-Meter-Lauf die Kräfte nach (1:43,23 Minute). Trainer Uwe Mente war dennoch stolz.

## VOLLEYBALL

## Badebornerinnen mit Derby-Sieg

**BADEBORN/MZ/DAN** - Badeborns Volleyball-Damen haben das Landesklasse-Derby gegen den Hederslebener SV für sich entschieden. Hedersleben gewann Satz eins, doch Badeborn konterte. Der HSV glich zwar wieder aus, doch im fünften Satz hatte Badeborn mit 15:11 die Nase vorn. Gegen USC Magdeburg III unterlagen beide 0:3.

## KARATE

## Zweimal Gold bei den East Open

**BALLENSTEDT/MZ/DAN** - Zwei Siege gab es für den Jüngsten des Yamakawa Karate Do Ballenstedt bei den East Open in Halle. Lisa Köchig gewann das Kata-Finale gegen Leonie Munnier. Die Kata-Teams holten auch Gold und Silber. Silber gab es außerdem für Franziska Graf, Bronze für Jolina Kuster.

5. Rodgau Nieder-R. 21 557: 541 24: 18  
6. SC Magdeburg II 21 617: 620 23: 19  
7. Eintracht Baunatal 21 568: 591 22: 20  
8. G. Bieberau/Modau 21 546: 550 20: 22  
9. TV Großsachsen 21 537: 576 20: 22  
10. Northeimer HC 21 593: 590 19: 23  
11. Anhalt Bernburg 21 565: 572 19: 23  
12. HSC Coburg II 21 541: 581 16: 26  
13. HSC Bad Neustadt 21 501: 541 16: 26  
14. SG Bruchköbel 21 544: 567 15: 27  
15. Bad Blankenb. 20 497: 526 14: 26  
16. TV Gelnhausen 21 549: 570 14: 28

# Formalitäten werden zum Problem

**FUSSBALL** Im Dezember wurde Marcus Schubert in Bernburg verabschiedet. Warum das Urgestein nun zurück ist.

VON TOBIAS GROSSE

**BERNBURG/MZ** - Die Fußball-Bundesliga hat in ihren 55 Jahren schon einige Kuriositäten erlebt. Die verrückteste Transfer-Panne gab es vor ziemlich genau sieben Jahren. Ein defektes Faxgerät hatte damals den Wechsel von Eric-Maxim Choupo-Moting vom Hamburger SV zum 1. FC Köln verhindert. Beide Clubs und der deutsch-kamerunische Offensivmann hatten Einigung erzielt und versucht, den unterschriebenen Vertrag um 17.49 Uhr zur Deutschen Fußball Liga (DFL) zu schicken. Da zwei Übermittlungsversuche aber scheiterten, waren die Unterlagen erst 18.12 Uhr und damit nach Ablauf der Frist (18 Uhr) angekommen. Die DFL blieb hart: Choupo-Moting musste in Hamburg bleiben.

## Zu spät gemeldet

Der Oberligist TV Askania Bernburg hat seit wenigen Tagen auch eine eigene Transferanekdote anzubieten. Denn Vereinsurgestein Marcus Schubert, der den Club in der Winterpause nach mehr als 16 Jahren verlassen hatte, ist wieder da. Am vergangenen Wochenende lief der 1,65 Meter kleine Publikumsliebling beim 2:2 gegen den SSV Landsberg für die zweite Vertretung in der Landesliga auf. Weil seinem eigentlich neuen Club, dem Verbandsligisten BSV Halle-Ammendorf, ein Fehler unterlaufen war.

Doch von vorn: Berufsbedingt war der seit Anfang Januar 30-Jährige Mitte November mit Lebensgefährtin Sabrina nach Halle gezogen. Und der Aufwand, vier- oder sogar fünfmal in der Woche nach der Arbeit nach Bernburg

zum Training und zu den Oberliga-Spielen zu fahren, „geht an die Substanz“, sagte Schubert einen Monat später, als die Hinserie beendet war und der Abschied von seiner Heimat feststand.

Der Schritt, nach 16 Jahren TV Askania Bernburg, zu gehen, fiel ihm schwer, war aber unumgänglich. „Ich bin nicht umgezogen, um dann wieder Stunden im Auto zu sitzen“, meinte Schubert damals. Er wollte ab Januar in der Verbandsliga für das Top-Team Halle-Ammendorf spielen, wurde dort auch bereits als Zugang vorgestellt und eingeplant.

„Mit Ammendorf war so weit auch alles geklärt“, erklärt jetzt der Sportliche Leiter Bernburgs, Max-Martin Schulze. Schubert hatte sich noch weit vor der Frist am 31. Dezember beim TVA ab-, und einige Tage später bei Halle-Ammendorf angemeldet. Dann unterlief dem Tabellenvierten der höchsten Liga im Land aber ein folgenschwerer Fehler. „Sie haben vergessen, ihn rechtzeitig zu melden“, sagt Schulze.

Halle-Ammendorf hatte Schubert zu spät für die Verbandsliga-Rückserie gemeldet, so dass ihm vom Fußballverband Sachsen-Anhalt eine Spielgenehmigung für Halle verwehrt wurde. Und um nun eine halbjährige Pflichtspielpause zu umgehen, wurde Marcus Schubert vom TVA rückwirkend zurückgemeldet.

## Als Hilfe für die Reserve

Der 30 Jahre alte Routinier soll nun der zweiten Vertretung von Trainerfuchs Rüdiger Elze in der Landesliga Süd dabei helfen, doch noch den Klassenerhalt zu schaffen. Aktuell belegt die Reservemannschaft den letzten Platz und hat sechs Punkte Rückstand auf das rettende Ufer. Einmal in der Woche wird Schubert dafür fortan von Halle nach Bernburg fahren und mit der Landesliga-Elf trainieren. Die restlichen Einheiten wird er beim BSV Halle-Ammendorf mitmachen, zu dem er dann im Sommer endgültig wechseln wird. Bis dahin sollten dann auch alle Formalitäten eindeutig geklärt sein.

„Ammendorf hat vergessen, ihn rechtzeitig zu melden.“

Max-Martin Schulze  
Sportl. Leiter TV Askania Bernburg

## Kalter Februar, heißer Mai

**FUSSBALL** Öfter als der SC Seeland muss kein Team in Nachholspielen ran.

VON ERIK SCHMIDT

**NACHTERSTEDT/MZ** - Der Februar kommt in diesem Jahr winterlich daher. Sehr winterlich sogar. Dafür verantwortlich sind weniger überproportionale Schneemassen als vielmehr eisige Temperaturen. Das hat freilich auch Auswirkungen auf den Fußball, der hierzulande Mitte des Monats eigentlich mit voller Kraft in die zweite Hälfte der laufenden Saison starten sollte. Nur, Spiele auf natürlichem Untergrund sind bei Minus-Graden kaum möglich. Das beweisen nicht zuletzt einige Zahlen vom vergangenen Wochenende: Von 69 angesetzten

Begegnungen auf Landesebene wurden ganze 30 abgesagt. Wieder einmal war davon auch der SC Seeland betroffen.

Das Schlusslicht der Landesklasse-Staffel drei hat nun schon fünf Partien nachzuholen. Aus der Verbands- und den beiden Landesligen sowie den sechs Landesklasse-Staffeln Sachsen-Anhalts hat nur SCS-Konkurrent SG Germania Wulferstedt bislang so wenige Auftritte absolviert wie das Team von Trainer Klaus Gebhardt - nämlich zwölf. „Das ist natürlich äußerst ungünstig, aber was willst du machen?“, so der Übungsleiter. „Unser Platz ist momentan eine Eiswiese und wenn andere Mannschaften absagen, kann ich das nur nachvollziehen.“ Demzufolge müssen Gebhardt und seine Spieler nun auch die Konstellation hinnehmen, die sich daraus ergibt: Aufgrund der Nachholspiele stehen den Seeländern heiße Wochen bevor.



Im Dezember wurde Marcus Schubert nach über 16 Jahren Askania Bernburg vom Verein verabschiedet - jetzt ist er zurück. FOTO: SVEN BRÜCKNER

## Fußball-Oberliga: Lebenszeichen von 99

**Am zurückliegenden** und für den TV Askania Bernburg kurzfristig spielfreien Wochenende hat eine andere Mannschaft aus Sachsen-Anhalt ein klares Lebenszeichen in der Fußball-Oberliga gesendet.

**Der SV Merseburg 99**, bis zu diesem Spieltag Schlusslicht, hat einen etwas überraschenden 3:2-Auswärtssieg im Landes-Derby

bei der SG Union Sandersdorf gefeiert und sich damit am kommenden TVA-Gegner VfB Krieschow vorbei auf den vorletzten Tabellenplatz geschoben.

**Wann Askanias** am Sonntag den Platzbedingungen zum Opfer gefallene Partie beim 1. FC Lok Stendal nachgeholt wird, steht übrigens noch nicht fest.

Allein im Mai wird der Aufsteiger sieben Begegnungen in nur 26 Tagen bestreiten. Feiertage müssen dann ebenso für Fußball herhalten wie Termine unter der Woche. An zwei Wochenenden steht sogar ein Doppelprogramm bevor. „Dann darf sich niemand verletzen“, blickt Klaus Gebhardt schon jetzt voraus. Dass daraus zwangsläufig ein Nachteil im Kampf um den Klassenerhalt resultiert, glaubt der SCS-Coach hingegen nicht: „Klar, kann es schlecht laufen. Aber genauso gut ist es auch möglich, dass wir ins Rollen kommen.“

„Unser Platz ist momentan eine Eiswiese.“

Klaus Gebhardt  
Trainer SC Seeland

Vergleichbare Situationen hat der erfahrene Trainer bereits beim 1. FC Aschersleben und beim SV Lok Aschersleben erlebt, nur mit einem entscheidenden Unterschied. „Dort hatten wir einen Kunstrasen“, so Gebhardt. „Selbst in den Jahren, als es besonders viel geschneit hat, konnten wir diesen räumen und unsere Spiele bestreiten.“ Derart viele Nachholspiele gab es damals aber demnach nicht.

Ein Kunstrasenplatz ist auch der Grund, weshalb Klaus Gebhardt sagt: „Es ist Land in Sicht.“ Denn trotz der für das kommende Wochenende eher trüben Wetteraussichten könnte das Auswärtsspiel gegen Blau-Weiß Schwanebeck stattfinden. Die Gastgeber überlegen, am Sonntag nach Thale auszuweichen. Eine endgültige Entscheidung wird noch getroffen. Es wäre Seelands erster Pflicht-Auftritt seit dem 18. November des vergangenen Jahres.